## Wissen Sie, was das hier ist?



Was war auf dem Foto zu sehen? Haben Sie eine Idee?

Es handelt sich um ein "Baptisterium" – das ist ein antikes Taufbecken. In den ersten Jahrhunderten der Kirche wurden wohl v.a. Erwachsene getauft. Am Tag ihrer Taufe berat der Täufling das mit Wasser gefüllte Taufbecken von Westen.



Die Himmelrichtung Westen steht für den Sonnenuntergang, die Nacht, alles Dunkle, Böse und den Tod. Jemand, der getauft wurde, kam also aus dem "Land" des Bösen und des Todes. War der Täufling in der Mitte des Beckens angekommen, erwartete sie/ihn dort der Priester. Er stand in einer der Ausbuchtungen und tauchte den Täufling dreimal unter – "Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."



Das Untertauchen stand symbolisch für das Sterben: Jemand, der getauft wurde, "starb", wie Christus am Kreuz gestorben ist. Das alte Leben des Täuflings im "Land" des Bösen und des Todes war mit dem Untertauchen vorbei.

Nach diesem symbolischen "Sterben" verließ der Täufling das Taufbecken Richtung Osten. Der Osten steht dabei für den Sonnenaufgang, Licht, das Neu-Werden, das Leben und Jesu Auferstehung. Jemand, der getauft wurde, "erstand" also symbolisch auf – in ein Leben im Land des "Lichts, Neu-Werdens und Lebens". In diesem Land haben nicht der Tod und das Böse das letzte Wort, sondern Gott und das Leben.



In der Bibel wird über die Taufe geschrieben:

"Ihr müsst euch doch darüber im Klaren sein, was bei der Taufe mit euch geschehen ist. Wir alle, die wir in Jesus Christus hineingetauft wurden, sind damit in seinen Tod hineingetauft, ja hinein*getaucht* worden. Durch diese Taufe wurden wir zusammen mit ihm begraben. Und wie Christus durch die Lebensmacht Gottes, des Vaters, vom Tod auferweckt wurde, so ist uns ein neues Leben geschenkt worden, in dem wir nun auch leben sollen." (Röm 6,3+4)

Wenn jemand getauft wurde, war er also wie "neugeboren". Und weil der erste Sonntag nach Ostern eng mit der Taufe zusammenhängt, heißt er "Quasimodogeniti", zu Deutsch "wie die neugeborenen Kinder".

Dass wir heute v.a. Babys taufen, hat übrigens auch eine theologische Bedeutung: Es zeigt, dass Gott sich für dieses Kind entschieden hat und dass es zu gut ihm gehört – ohne, dass es selbst etwas dafür tun kann oder muss.

"Ich bin getauft. Ich gehöre zu Gott und seinem "Land" des Lichts, Neu-Werdens und des Lebens. All das Schwere, das ich hier erlebe, ist immer nur das Vorletzte. Zuletzt wird es Gott gut machen". Sich daran zu erinnern, hilft, v.a. in schweren Zeiten.

Leider ist uns in der evangelischen Kirche der Brauch des Bekreuzigens verloren gegangen. In der katholischen und auch der orthodoxen Kirche bekreuzigen sich die Gläubigen, um sich an ihre Taufe zu erinnern. Dabei berühren sie sich mit Zeige- und Mittelfinger

der rechten Hand zuerst an der Stirn – und denken dabei an Gott, den Schöpfer, der über allem steht und der mich ausgedacht hat. Danach gehen die Finger nach unten, auf Höhe des Magens. Das erinnert an Jesus Christus, der für uns in die Tiefen des Menschseins abgestiegen ist. Dann berührt man die Schulter; erst auf der linken, dann auf der rechten Seite. Das steht dafür, dass der Heilige Geist uns ganz erfasst und uns einhüllt wie in einen Mantel. (s. www.katholisch.de).

Gesagt wird beim Bekreuzigen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Probieren Sie es doch mal aus!

Hier noch ein neueres Tauflied – singen, summen oder lesen Sie es (T: Karl-Ludwig Schmidt 2010; M: "Morgenlicht leuchtet)

Wasser des Lebens, Worte des Himmels, die sich verbinden, mächtig sie sind, denn Gottes Segen fließt überströmend: Du wirst getauft, du bist Gottes Kind!

Klar wie das Wasser, rein wie sein Segen tut sich der Himmel über dir auf, du bist gehalten in Gottes Nähe, nichts trennt dich wieder vom Lebenshauch.

Dank sei dir, Gott, für bergende Nähe, Dank sei für Schutz und für dein Geleit, du bist der Anfang, füllst alles Leben, zeigst einen Weg, gehst mit durch die Zeit.

Schick deine Engel, Hüter des Lebens, sende uns deine Kraft, deinen Geist, damit durch Wasser und deine Worte du alles neu machst, segnest und heilst.

... zum Abschluss beten Sie doch gern noch ein VaterUnser. Und wenn Sie mögen, bekreuzigen Sie sich...